

NEUAUSRICHTUNGEN

DEUTSCHER GEDENKPOLITIK:

OPFERGEDENKEN? HELDENGEDENKEN?

Veranstaltungsreihe

Helle Panke e. V. – Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin

In Berlin entsteht gegenwärtig eine neue Erinnerungslandschaft, die auch neue Akzente im Umgang mit deutscher Geschichte setzen soll. Während die Denkmale an die Opfer der faschistischen Vernichtungspolitik nach und nach im Stadtbild ihren Platz finden, sollen neue Gedenk- und Erinnerungsorte jetzt auch die Deutschen als Opfer der NS-Vergangenheit ins Licht rücken. „Sichtbare Zeichen“ eines neuen Blicks auf die Vergangenheit entstehen so und stellen die seit Beginn des 21. Jahrhunderts einsetzende geschichtspolitische Neuakzentuierung dar.

Welches neue Bild der Vergangenheit scheint hier auf? Welche Konsequenzen ergeben sich für eine kritische und an den Verbrechen des Faschismus orientierte Sicht auf das 20. Jahrhundert? Mit drei Veranstaltungen sollen die verschiedenen Facetten der aktuellen Entwicklung genauer in den Blick genommen werden.

Moderation: Gerd Wiegel



Veranstaltungsort:

Helle Panke e. V. - Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin

Kopenhagener Str. 9, Berlin-Prenzlauer Berg

Geschäftsstelle:

Helle Panke e. V. - Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin

Kopenhagener Str. 76, 10437 Berlin

www.helle-panke.de

info@helle-panke.de

T 0 30 / 47 53 87 24

ÖPNV:

U-Bahn, S-Bahn, Tram: Schönhauser Alle



NEUAUSRICHTUNGEN DEUTSCHER GEDENKPOLITIK: OPFERGEDENKEN? HELDENGEDENKEN?

VERANSTALTUNGSREIHE

Helle Panke e. V. –

Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin

„OPFER SEIN, UNSCHULDIG SEIN“:

DIE UMSETZUNG DES VETRIEBENENMAHNMALS
GEGEN ALLE WIDERSTÄNDE

Mittwoch, 27. Januar 2010, 18 bis 20 Uhr

Die Causa Erika Steinbach und die Frage ihrer Beteiligung am Beirat der Stiftung „Flucht, Vertreibung, Versöhnung“ hat die Öffentlichkeit über Wochen beschäftigt. Deutlich wurde hier, wie umstritten die Einrichtung einer solchen Stiftung bis heute ist. Thema der Abendveranstaltung soll die Debatte und schließliche Umsetzung des „Sichtbaren Zeichens gegen Vertreibung“ sein. Dabei wird es sowohl um das damit vermittelte Geschichtsbild, als auch um die Umsetzung bzw. alternative Vorstellungen gehen. Zudem soll die Debatte aus der Sicht Polens reflektiert werden.

ReferentInnen: Luc Jochimsen (MdB DIE LINKE), Dirk Burczyk (Mitarbeiter Büro Ulla Jelpke), Holger Politt (Leiter RLS-Büro Warschau)

Eintritt: 1,50 EUR

NEUES HELDENGEDENKEN?

DAS „EHRENMAL“ DER BUNDESWEHR IM
BENDLERBLOCK UND DAS EINHEITS- UND
FREIHEITSDENKMAL AM SCHLOSSPLATZ

Donnerstag, 25. März 2010, 18 bis 20 Uhr

Das „Ehrenmal“ für die ums Leben gekommenen Bundeswehrsoldaten ist ein zentrales Element in der neuen Denkmallandschaft Berlins. Hier soll mit einer eigenen Ästhetik der Soldatentod überhöht werden, womit die aus dem Faschismus folgende militärische Zurückhaltung Deutschlands auch symbolisch überwunden wird. Gleichzeitig wird im Bendlerblock mit der Erinnerung an den 20. Juli 1944 der „offizielle“ Widerstand gegen das Hitlerregime dargestellt.

Mit dem Einheits- und Freiheitsdenkmal entsteht in der Mitte Berlins ein positiv besetztes Nationaldenkmal, mit dem auch ein bewusster Kontrapunkt zu den Erinnerungsorten an die verbrecherische NS-Vergangenheit in Berlin gesetzt wird. Ästhetik und Platzierung des Denkmals ergeben einen weiten Interpretationsspielraum, den es auszuleuchten gilt.

Referenten: Arndt Beck (Fotograph), Frank Brendle (Landesgeschäftsführer DFG-VK), Detlef Kanapin (Publizist)

Eintritt: 1,50 EUR

GESCHICHTSPOLITISCHE NEUAUSRICHTUNG?

VOM VERÄNDERTEN UMGANG MIT
DER NS-GESCHICHTE

Mittwoch, 19. Mai 2010, 18 bis 21 Uhr

Lässt sich gegenwärtig von einer geschichtspolitischen Neuausrichtung der Bundesrepublik sprechen? Was bleibt von den lebhaften geschichtspolitischen Debatten um Wehrmacht, Vernichtungskrieg und Holocaust? Warum ist die Zeit der großen geschichtspolitischen Kontroversen scheinbar vorbei und wie prägt die neue Gedenk- und Erinnerungspolitik der Bundesrepublik das Bild der DDR für nachfolgende Generationen?

Die abschließende Veranstaltung der Reihe soll der Frage nachgehen, welches Bild deutscher Geschichte im 20. Jahrhundert gegenwärtig verfestigt wird.

Referenten: Jan Korte (MdB DIE LINKE), Hannes Heer (Historiker, Filmemacher), Stefan Bollinger (Politikwissenschaftler)

Eintritt: 3,00 Euro (Mit Versorgung)